

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 01.06.2026
AZ.:

WP 25-30 SV III/015

Beschlussvorlage

AREA 51 Offenes u. sozialpädagogisch gestaltetes Jugend- und Kulturzentrum - Konzeptionelle Grundlagen

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
AfD			
Grüne			
FDP			
Linke			
BA Piraten			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☐ ja

☒ nein
☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss

02.07.2026

Entscheidung

Anlage WP 25_30 SV III_015 AREA51 Offenes u sozialpädagogisch gestaltetes Jugend- und Kulturzentrum

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die konzeptionellen Grundlagen zum AREA 51 als offene und sozialpädagogisch gestaltetes Jugend- und Kulturzentrum zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren praxisorientierten Konkretisierung unter enger Einbeziehung der jugendlichen Zielgruppen.

Erläuterungen und Begründungen:

Ergänzend zum Kinder- und Jugendförderplan 2026-2030 (WP 25-30 SV III/002 /1) wird hiermit eine ausführlichere Beschreibung der konzeptionellen Grundlagen des AREA 51 vorlegt. Diese Konzeption bildet die Basis für die weitere Ausgestaltung des AREA 51.

Das AREA 51 als offenes und sozialpädagogisch gestaltetes Jugend- und Kulturzentrum mit Mehrfachnutzung der Räume im Stadtteil, soll die Schwerpunkte:

- A) sozialpädagogische Begleitung, Unterstützung und Beratung im Rahmen eines offenen Treffs mit mindestens drei Öffnungstagen,
- B) einen musikalischen Schwerpunkt und
- C) einen kreativ werkorientierten Schwerpunkt beinhalten.

Am 15.04.2026 beschloss der Rat der Stadt Hilden auf der Grundlage der SV WP 25-30 SV 12/006/1:

1. Das Jugend- und Kulturzentrum dreimal wöchentlich zu öffnen (Angebot OT).
2. Eine pädagogische Einrichtungsleitung als 1,0 VZÄ im Stellenplan 2026 zu schaffen. Die Leitung hat die Aufgabe, die Kinder und Jugendlichen, welche die Einrichtung frequentieren, pädagogisch zu begleiten. Darüber hinaus ist die Leitung auch für die Vermietung und Betreuung des Jugend- und Kulturzentrums verantwortlich.
3. Ein sachgerechtes Budget zur Beschäftigung von Honorarkräften zu dotieren.
4. Die Zuständigkeit des Jugend- und Kulturzentrums vor dem fachlichen und pädagogischen Hintergrund weiter im SG Jugendförderung (Amt 40) zu belassen.
5. Eine Stellenverlagerung der „kulturopädagogischen Fachkraft“ vom Amt 41 (Kulturamt) in das Amt 40 (Amt für Schule, Kinderbetreuung und Jugendförderung) vorzunehmen und die Stelle dauerhaft innerhalb des Sachgebiets Jugendförderung dem Jugend- und Kulturzentrum Area51 für die Jugendkulturarbeit zuzuordnen.
6. Ein Budget von 25.000 Euro für Veranstaltungen, Ferienmaßnahmen und Aktionen der offenen Jugendarbeit im Jugend- und Kulturzentrum Area51 bereitzustellen.
7. Die konzeptionelle Einarbeitung der oben genannten Öffnungszeiten, Personalausstattung, Zuständigkeit und des Finanzbudgets in den Kinder- und Jugendförderplan.

In dem Kinder- und Jugendförderplan 2026-2030 wurde die Anzahl der Öffnungstage des AREA 51 von zwei auf mindestens drei Tage erhöht. Die neue Stelle der pädagogischen Einrichtungsleitung wurde im Stellenplan 2026 berücksichtigt. Mittel für die Honorarkräfte sind über das Budget abgesichert. Die Zuständigkeit für das AREA 51 verbleibt bei dem Sachgebiet Jugendförderung. Ein Budget von 25.000€ für Veranstaltungen, Ferienmaßnahmen und Aktionen der offenen Jugendarbeit wurde in den Haushalt 2026 eingestellt.

Die überarbeitete Konzeption des AREA 51 und die damit einhergehende zusätzliche sozialpädagogische Vollzeitstelle und der zusätzliche Öffnungstag sind im Kinder- und Jugendförderplan eingearbeitet wie auch die Finanzbudgets für die Honorarkräfte und Sachkosten.

Die Stellenverlagerung der kulturopädagogischen Fachkraft vom Amt 41 (Kulturamt) zum Amt 40 (Amt für Schule, Kinderbetreuung und Jugendförderung) wurde bislang nicht umgesetzt. Nach Einschätzung des Amtes für Schule, Kinderbetreuung und Jugendförderung lässt sich das AREA

51 als Jugend- und Kulturzentrum auch ohne diese Stellenverlagerung, mit mindestens drei Öffnungstagen und gesonderten Veranstaltungen im Jahr an Freitagen und Samstagen realisieren.

Dem Kulturamt und anderen kulturellen Akteuren steht das AREA 51 weiterhin als Veranstaltungsort für die Durchführung kulturpädagogischer und kultureller Angebote und Veranstaltungen zur Verfügung.

Die notwendigen Personalressourcen für die Umsetzung des kommunalen Gesamtkonzeptes kulturelle Bildung bleiben im Kulturamt erhalten. Mit der Sitzungsvorlage WP 25-30 SV 41/009 /1 für den Ausschuss für Kultur und Heimatpflege am 11.06.2026 legt die Verwaltung dar, dass der Verbleib der Stelle der Kulturpädagogischen Fachkraft im Kulturamt (III.41) zwingend erforderlich ist, um dem politischen Auftrag zur Entwicklung und (weiteren) Umsetzung des Gesamtkonzeptes für kulturelle Bildung in Hilden nachkommen zu können.

Die Konzeption des AREA 51 wird kontinuierlich evaluiert. Die Konzeption wird nach Besetzung der neuen sozialpädagogischen Vollzeitstelle praxisorientiert weiterentwickelt. Eine wichtige Grundlage hierfür sind die Bedarfe und Interessen der jungen Menschen und damit die enge Einbeziehung der Zielgruppen.

Die Politik wird über den Prozess fortlaufend informiert.

gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Gesellschaftliche Teilhabe und deren Zukunftsperspektiven sind wichtige Themen der Kinder- und Jugendarbeit. Der Klimawandel ist insbesondere für jüngere Generationen für die Gestalt ihrer zukünftigen Lebenssituation von besonderer Bedeutung.

Inklusionsrelevanz:

Inklusion gilt als Menschenrecht, welches in der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) fest verankert ist. Inklusion stellt einen Grundpfeiler in der Kinder- und Jugendarbeit dar. Die Kinder- und Jugendarbeit bietet ein niedrigschwelliges Angebot für alle jungen Menschen in Hilden, unabhängig von Gesundheit, Herkunft und dem sozio-ökonomischen Status. Mit einer inklusiven Arbeit wird das Ziel der Chancengleichheit und der sozialen Gerechtigkeit verfolgt.

Konzeptionelle Grundlagen des AREA 51

als offenes und sozialpädagogisch gestaltetes Jugend- und Kulturzentrum mit Mehrfachnutzung der Räume im Stadtteil

Lage

Das AREA 51 befindet sich im Hildener Norden (Furtwängler Str. 2B, 40724 Hilden), in direkter Nachbarschaft zum Abenteuerspielplatz, dem Sportverein Hilden-Nord sowie der inklusiven Kindertageseinrichtung „Nordlichter“.

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von ca. 12 bis 27 Jahren

Besonderheiten

Das AREA 51 verfügt über differenzierte Funktionsräume, die eine bedarfsgerechte und flexible pädagogische Nutzung ermöglichen. Dazu gehören ein großer Veranstaltungsraum, Gruppen- und Aufenthaltsräume, eine Werkstatt, Proberäume, ein Studio, eine Küche sowie Besprechungs- und Büroräume.

Neben den Proberäumen, bietet auch die vorhandene Werkstatt, eine sehr gute Grundlage für praxisorientierte, handlungsbezogene Bildungsprozesse.

Personelle Ausstattung

- 1 Vollzeitäquivalent sozialpädagogische Fachkraft
- ½ Vollzeitäquivalent musikpädagogische Fachkraft
- Honorarkräfte

Budget für Veranstaltungen Ferienmaßnahmen und Aktionen der offenen Jugendarbeit

Stand 2026: 25.000€

Schwerpunkte/ Leitgedanken

Das AREA 51 bietet, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Personalressourcen, sozialpädagogische Begleitung, Unterstützung und Beratung mit musikalischen und kreativ werkorientierten Schwerpunkten an. Darüber hinaus ist das AREA 51 ein Veranstaltungsort für weitere kulturelle und kulturpädagogische Angebote.

Pädagogische Grundhaltung und Zielsetzung

Das AREA 51 ist eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit dem Ziel, jungen Menschen Räume zur freien Entfaltung, sozialen Orientierung und persönlichen Entwicklung bereitzustellen.

Die Arbeit basiert auf folgenden fachlichen Prinzipien:

- Offenheit und Freiwilligkeit
- Beziehungsarbeit und Verlässlichkeit
- Partizipation und Selbstwirksamkeit
- Lebenswelt- und Ressourcenorientierung
- Integration und Inklusion

Ziel ist es, soziale Kompetenzen, Eigenverantwortung, Konfliktfähigkeit sowie demokratisches Handeln zu fördern und damit gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Sozialpädagogische Begleitung, Unterstützung und Beratung

Im Zentrum der pädagogischen Angebote des AREA 51 steht die niederschwellige Beratung, Begleitung und Unterstützung von jungen Menschen. Diese soll junge Menschen in ihrer Entwicklung stärken, ihre Selbstbestimmung fördern und sie zu eigenverantwortlichem sowie gesellschaftlich mitverantwortlichem Handeln befähigen. Die Beratung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit will unter anderem junge Menschen dabei unterstützen, neue Handlungsoptionen zu erschließen, Situationen besser einordnen zu können und die Fähigkeit zu stärken, eigene Entscheidungen zu treffen. Hinzu kommen präventive Ziele wie der Abbau von Benachteiligungen, die Stärkung sozialer Kompetenzen und der Schutz vor Risiken wie Isolation, Gewalt oder Sucht. Erreicht werden diese Ziele vor allem über freiwillige, niedrigschwellige und offene Zugänge, die junge Menschen ohne Mitgliedschaft oder feste Verpflichtung nutzen können. Wichtig sind Beziehungsarbeit, verlässliche Ansprechpersonen, partizipative Gestaltung und das Arrangieren von Lern- und Erfahrungsräumen, in denen Selbstwirksamkeit möglich wird.

Offener Treff

Der offene Treff bildet den zentralen Bestandteil der Einrichtung und findet an mindestens drei Tagen pro Woche statt.

Er bietet Raum für:

- informelle Bildungsprozesse
- soziale Interaktion und Beziehungsaufbau
- selbstbestimmte Freizeitgestaltung
- niedrigschwellige Beratung und Unterstützung

Kreativ werkorientierte- und musikpädagogische Impulse können hier situativ integriert werden (z. B. mit offenen Proberaum- und Werkstattzeiten).

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, ergänzend Projekte z.B. aus dem kulturpädagogischen Bereich, anzubieten.

Musikalischer Schwerpunkt

Ein Schwerpunkt der Einrichtung liegt im musikalisch-kreativen Bereich. Das AREA 51 verfügt über drei Proberäume, die jungen Menschen niedrigschwellige Zugänge zu musikalischer Betätigung, kreativem Ausdruck und gemeinschaftlichem Lernen ermöglichen.

Zwei der Proberäume sind mit verschiedenen Instrumenten ausgestattet, darunter Schlagzeug, Gitarren, Bässe, Keyboards, Klaviere sowie Mikrofone. Ein weiterer Raum bietet zusätzlich die Möglichkeit, Gesang und Musik digital aufzunehmen und direkt am Computer weiterzuverarbeiten. Dadurch werden neben klassischen musikalischen Erfahrungen auch moderne Formen kreativer Mediengestaltung ermöglicht.

Musikalische Angebote stellen einen wichtigen Zugang zur Lebenswelt vieler Kinder und Jugendlicher dar. Musik ermöglicht Ausdruck, Kommunikation und Identitätsentwicklung unabhängig von Herkunft, Sprache oder schulischen Voraussetzungen.

Durch das gemeinsame Musizieren, Ausprobieren und kreative Arbeiten werden insbesondere gefördert:

- Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeit
- kreative Ausdrucksfähigkeit und emotionale Verarbeitung
- Konzentration, Ausdauer und Lernbereitschaft
- soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit
- Verantwortungsübernahme und Verbindlichkeit
- kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe

Die Proberäume bieten jungen Menschen geschützte Erfahrungsräume, in denen eigene Interessen entwickelt und Talente entdeckt werden können. Gleichzeitig schaffen musikalische Angebote einen wichtigen Ausgleich zu stark digital geprägten Lebenswelten. Anstelle eines überwiegend passiven Medienkonsums werden aktive, kreative und gemeinschaftliche Prozesse gefördert.

Insbesondere die Möglichkeit, eigene Musik aufzunehmen und technisch weiterzuentwickeln, eröffnet niedrigschwellige Zugänge zu moderner Jugendkultur und stärkt die Motivation, eigene Ideen selbstständig umzusetzen.

Damit ergänzt der musikalische Schwerpunkt die offene Kinder- und Jugendarbeit um einen kreativen, identitätsstärkenden und ressourcenorientierten Bildungsansatz.

Kreativ werkorientierter Schwerpunkt

Ein weiterer, neuer Schwerpunkt der Einrichtung soll auf kreativ werkorientierten Angeboten liegen. Kreative Werkorientierung versteht sich als handlungsorientierter Zugang, bei dem Lernen über praktisches Tun erfolgt. Kinder, Jugendliche und Heranwachsende planen, gestalten und realisieren eigene Projekte – von der Idee bis zum fertigen Produkt. Der Ansatz nutzt dabei gezielt die im AREA 51 vorhandene Werkstatt als Lern- und Erfahrungsraum für junge Menschen.

Dabei werden insbesondere gefördert:

- Problemlösekompetenz und kreatives Denken
- Ausdauer, Konzentration und Frustrationstoleranz
- Selbstwirksamkeit und Verantwortungsübernahme
- Teamfähigkeit und kooperatives Arbeiten
- handwerkliche und technische Grundfertigkeiten

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Prozesse anleitend und unterstützend, ohne die Eigenaktivität der jungen Menschen einzuschränken.

Kreative Werkorientierung bietet:

- Ausgleich zu digitalen Lebenswelten
Viele junge Menschen wachsen stark mediengeprägt auf. Werkorientierte Angebote schaffen einen wichtigen Gegenpol, indem sie sinnlich-konkrete Erfahrungen ermöglichen und motorische Fähigkeiten fördern.
- Erfahrungen von Selbstwirksamkeit
Das eigenständige Herstellen von sichtbaren Ergebnissen stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und wirkt sich positiv auf das Selbstwertgefühl aus.
- Förderung praktischer Kompetenzen
Alltagspraktische und handwerkliche Fähigkeiten sind für viele junge Menschen keine Selbstverständlichkeit mehr. Die Werkstatt bietet hier niedrigschwellige Zugänge und kann berufliche Interessen anstoßen.
- Stärkung von Konzentration und Durchhaltevermögen
Längerfristige Arbeitsprozesse fördern Ausdauer und die Fähigkeit, auch mit Schwierigkeiten konstruktiv umzugehen.
- Soziale Lernprozesse
Gemeinsames Arbeiten an Projekten unterstützt Kommunikation, Kooperation und gegenseitige Unterstützung.
- Präventive Wirkung
Strukturierte, sinnstiftende Tätigkeiten wirken stabilisierend und können Risikoverhalten vorbeugen.

Damit leistet die Kreative Werkorientierung einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und ergänzt die offene Kinder- und Jugendarbeit um einen praxisnahen Bildungsansatz.

Kommunikationsplattformen

Flyer, Poster, Internet, Instagram, WhatsApp, Facebook

Digitale Ausstattung für Jugendliche

W-LAN, Playstation, PC, Whiteboard

Träger

Stadt Hilden

Feste regelmäßige und bedarfsorientierte Angebote

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag/ Freitag	Samstag
15-20 Uhr	Offenes Angebot	Offenes Angebot	Offenes Angebot	Bedarfs- und zielgruppenspezifische Angebote von und mit Kooperationspartnern wie dem Kulturamt; sozialen Einrichtungen aus dem Stadtteil (z.B. Abenteuerspielplatz) und anderen	
	Kreativ-Tag	Medien-Tag	Kitchen-Club		
	Proberaum	Proberaum	Proberaum		
			Bewegungsangebote (für Kinder und Familien) 15:00 - 18:30 Uhr		
In Hilden aktive Vereine, Parteien, Verbände und weitere Institutionen können das AREA 51 im Rahmen des Vermietungskonzeptes nutzen.					

Besondere Veranstaltungen im Jahr

Aktuell: Konzerte und Aufführungen hausinterner Gruppen, „Partys“ mit Bezug zu jahreszeitlichen Anlässen und Festen wie bspw. Halloween, Weihnachten etc..
 Weitere Formate werden nach Besetzung der zusätzlichen Vollzeitstelle geplant und umgesetzt.

Regelmäßige gemeinsame Projekte/ Veranstaltungen mit Schulen

Wie im Gesamtkonzept für kulturelle Bildung vorgesehen, findet im Netzwerk Kulturelle Bildung mit Kitas, Schulen und Offenen Ganztage ein regelmäßiger Austausch statt. Hier werden Ideen für gemeinsame Projekte und Veranstaltungen mit kultureller Ausrichtung entwickelt, die grundsätzlich auch im AREA 51 stattfinden können.

Öffnung in den Sozialraum

Das AREA 51 versteht sich als sozialräumlich verankerte Einrichtung. Die Räumlichkeiten stehen – im Rahmen klar definierter Strukturen – auch externen Akteur*innen zur Verfügung, wie z. B.:

- Schulen, Kitas und OGS
- Vereinen und Initiativen
- gemeinnützigen Gruppen

Damit wird die Einrichtung als Begegnungsort im Stadtteil gestärkt und Synergien werden genutzt.

Regelmäßige gemeinsame Projekte/ Veranstaltungen mit anderen Institutionen

Die Einrichtung arbeitet eng mit relevanten Institutionen zusammen, insbesondere mit:

- Kulturamt
- Schulen und Ganztagsangeboten
- anderen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Beratungsstellen und Diensten der Jugendhilfe
- lokalen Vereinen und Initiativen

Ziel ist eine abgestimmte Förderung und Begleitung junger Menschen sowie die Erweiterung von Teilhabemöglichkeiten.

Regelmäßige Kooperationspartner bei der Begleitung von jungen Menschen

Jugendberatung und Jugend- und Kinderparlament

Beteiligungsformate

Partizipation ist ein durchgängiges Handlungsprinzip. Kinder und Jugendliche werden systematisch beteiligt, u. a. durch:

- Mitgestaltung von Räumen und Ausstattung
- Beteiligung an der Planung von Angeboten
- Entwicklung und Umsetzung eigener Projekte
- Mitwirkung an Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Social Media)

Dadurch werden demokratische Kompetenzen und Verantwortungsübernahme gestärkt.

Maßnahmen zum Kinderschutz

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen hat einen hohen Stellenwert. Die Maßnahmen umfassen:

- Sensibilisierung für relevante Themen (z. B. Suchtmittel, Medien, Respekt, Konflikte)
- Projekte zu aktuellen Themen des Kinder- und Jugendschutzes, ggfs. mit externen Fachstellen
- Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen
- Entwicklung und Umsetzung eines institutionellen Schutzkonzeptes
- enge Zusammenarbeit mit Fachstellen der Jugendhilfe

Präventive Maßnahmen

Die Einrichtung bietet einen niedrigschwelligen Zugang zu Beratung und Unterstützung. Themen und Problemlagen junger Menschen werden frühzeitig wahrgenommen und aufgegriffen.

Bei weitergehendem Unterstützungsbedarf erfolgt eine Vermittlung an geeignete Hilfesysteme.

Weiterentwicklungsperspektive

Das AREA 51 wird kontinuierlich weiterentwickelt. Grundlage hierfür sind:

- die Bedarfe und Interessen der Besucher*innen
- fachliche Standards der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- sozialräumliche Entwicklungen

Ziel ist eine nachhaltige Profilierung als zentraler Ort für Begegnung, Bildung und Teilhabe im Stadtteil.